

Zitiertechnik

Bei allen Aussagen, die über einen Text gemacht werden, muss ein deutlicher Bezug zum Text hergestellt werden. Dies geschieht dadurch, dass man Textstellen aus der Lektüre (= Primärtext) mit eigenen Worten wiedergibt/ zusammenfasst bzw. dadurch, dass man kurze und wichtige Passagen im Wortlaut zitiert.

Mit Hilfe von Zitaten veranschaulicht und belegt man eigene Aussagen und Ergebnisse. Sie haben also eine Hilfsfunktion.

Zitate sollen

- **zweckmäßig ausgewählt**
- **begrenzt im Umfang**
- **(grammatikalisch) in den umgebenden Text integriert**

sein.

Direktes Zitat	Indirektes Zitat
Alles, was in „ ... “ Anführungszeichen steht, muss <u>wörtlich ohne Veränderung</u> aus dem Text entnommen sein	Beim indirekten Zitat wird eine <u>Textstelle nur sinngemäß</u> übernommen, <u>Anführungszeichen werden nicht gesetzt</u> .
<u>Hinzugefügte Elemente</u> werden in <u>eckige Klammern</u> gesetzt. Bsp.: Er beendet seine Belehrung mit der Aussage, dass „lügen [viel] leichter [ist], als ehrlich zu sein“ (Z. 36 -39).	Wortwörtliche Textentnahmen sind nicht mit sinngemäßen Umschreibungen zu mischen. (keine indirekten Zitate mit direkten Zitaten versehen)
Beim direkten Zitat sind <u>Auslassungen</u> erlaubt, sofern der Sinn nicht verändert wird. Diese müssen mit [...] (<u>eckige Klammer und drei Punkte</u>) innerhalb des Zitats gekennzeichnet werden.	
Zitate, die nicht aus ganzen Sätzen bestehen, dürfen nicht unverbunden stehen bleiben, sondern müssen <u>in einen grammatikalisch vollständigen Satz eingebaut werden</u> (= wörtliches Zitat, das in den Satz eingefügt ist). Bsp.: ... zeigt sich ihre Skepsis gegenüber dem „Schwarzmarkthändler“ (Z. ...)	
Zitate müssen nachgewiesen werden: zitiert man nur aus einem Text (Lektüre: „Unterm Rad“) so genügt die Zeilen – bzw. die Seitenangabe ohne weitere Zusätze direkt hinter dem Zitat. Bsp.: „ “ (Z. 30 -35)	Dagegen muss der <u>Zusatz vgl. Z.30 -35 oder vgl. S. 76 -80</u> angeführt werden.